

## Bewusstsein für eine NEUE Wirtschaft - ein Traum? von Urs D. Zimmermann

Immer mehr Menschen erkennen, dass es „so“ nicht mehr weitergehen kann. Viele stehen auf, tun ihren Unmut kund. Die meisten verbleiben jedoch in ihrer Ohnmacht und Angst auf den ihnen bekannten Pfaden, anstatt – wie Mahatma Gandhi immer wieder gemahnt hat – still zu werden, zu hinterfragen, zu reflektieren.

So möchte ich in diesen Zeilen weniger aufzeigen, was alles aus dem Lot ist in dieser Welt und unserem Wirtschafts- und Geld-System. Vielmehr möchte ich – im Sinne Gandhis – reflektieren und Ideen einbringen, wie die Ansatzpunkte einer neuen Wirtschaft aussehen könnten – oder besser gesagt, von welcher Wirtschaft ich zu träumen wage.

Geld ist grundsätzlich die Basis unseres Wirtschafts-Systems und ich nenne deshalb die aktuelle Situation eher eine Geld-Projektions-Krise als eine Wirtschaftskrise, obwohl die unterliegenden Faktoren bzw. Werte, die zu dieser Krise geführt haben, identisch sind.

Bleiben wir vorerst beim Geld: Die ursprüngliche Idee des Geldes diente dem Austausch von Gütern, basierend auf menschlichen Bedürfnissen, auf dass wir ALLE in grösserer Fülle und Leichtigkeit leben können. Mittlerweile haben wir vergessen, dass WIR es sind, die dem Geld den Geist geben. Geld ist grundsätzlich neutral – wir aber projizieren unsere Glaubensmuster, Gedanken und Werte darauf und entsprechend tut es seinen Dienst.

In meinem Traum sehe ich, wie wir das Geld plötzlich wieder schätzen und lieben – erkannt haben, dass alles auf dieser Welt geliebt bzw. wertgeschätzt werden will. Ich erlebe, wie wir zur Erkenntnis gelangen, dass der Geldfluss zum Erliegen gekommen ist, weil wir dem Geld die Liebe entsagt haben, das Geld – nicht zuletzt wegen „Abzockerei“ – als „schmutzig“ einstufen und mit GEFÜHLEN des Mangels anstatt der Fülle versehen haben. Ich sehe, wie wir Klarheit gewonnen haben, dass der Geist des Geldes – aber auch der „Arbeit“ oder besser Dienst am Nächsten – neu aufgeladen werden muss: mit echter Dankbarkeit und Liebe.

Mein Traum offenbart mir, wie Unternehmer realisieren, was die Menschen jeden Tag für das Unternehmen leisten, wie sie FÜHLEN, was für einen grossartigen Beitrag alle zur Entwicklung und zum Wachstum des Unternehmens beisteuern, wie sie diese Leistung in vollem Bewusstsein wahrnehmen und in grösster Dankbarkeit schätzen. Wie sie plötzlich erkennen, dass die menschliche „Arbeit“ sichtbar gemachte Liebe ist, also ein GESCHENK und keine Arbeit ist. Wie sie ihre Herzen öffnen und ihre Dankbarkeit auf alle Mitarbeitenden übertragen, diese Dankbarkeit in Form von Wertschätzung bei jeder Gelegenheit einbringen, und sich jeden Monat aufs Neue bei allen Mitarbeitenden bedanken.

Ich träume, wie in der Kette vom CEO, verbunden mit der gesamten Belegschaft des Unternehmens, ein jeder dem anderen die Hände reicht, ein herzliches Dankeschön ausspricht und so alle gegenseitig die VERBUNDENHEIT erfahren. Ich sehe, wie mittlerweile jede Führungskraft erkannt hat, dass der mächtigste Antrieb des Menschen die Wertschätzung und Anerkennung sind oder einfacher gesagt das GEFÜHL, geliebt zu sein. Ich beobachte, wie in allen Menschen – dank dem Fallenlassen von Kritik, Urteilen, Druck, Besserwisseri und Geringschätzung – ein gänzlich neues Feuer und Leistungsbereitschaft entfacht wird. Wie letztlich alle begreifen, dass ohne Wertschätzung keine Wertschöpfung erzielt werden kann.

Auf der anderen Seite sehe ich, wie die Mitarbeitenden erkennen, dass Ihr Dienst (am Nächsten/ im Unternehmen) ein GESCHENK ist und dass das Geld (Lohn, Be-LOHN-ung) die DANKBARKEIT des Unternehmens zum Ausdruck bringt und sie diese Dankbarkeit bewusst FÜHLEN und reflektieren. Wie sie sich über den Lohn bzw. das Geld freuen – über Fülle statt über Mangel –, zusammen feiern, engagiert und wertschätzend über das Unternehmen denken und sprechen. Ich nehme wahr, wie nur noch konstruktive, positive und freudvolle Gedanken präsent sind und wie alle mit uneingeschränkter Freude, Begeisterung, Engagement und Leidenschaft ihren Beitrag zum Wohle des Ganzen leisten. Wie alles – analog der Natur – in Leichtigkeit prosperiert, wie sich KOOPERATION – statt Konkurrenz – überall breitmacht.

Ich sehe mit Genugtuung, wie sich die Mitarbeitenden gegenseitig wertschätzen, jede Situation nutzen, dem anderen ein Kompliment zu machen, eine Freude zu bereiten, aufzumuntern, Mut zu machen, zu sagen, dass er/sie es kann, ihm dabei zu helfen, zu stützen, zu trösten, einen Dienst zu erweisen – jeglichem Konkurrenzdenken fern.

Überglücklich sehe ich, wie die Mitarbeitenden aufblühen, sich gesund und wohl FÜHLEN, aus dem WOHLGEFÜHL heraus Ideen generieren, neue Projekte angehen, sich mit Leidenschaft für das Unternehmen engagieren; plötzlich wieder Produkte und Dienstleistungen entwerfen, welche in ihrer Art völlig einmalig sind, eine persönliche Handschrift tragen, ein eigenes Gesicht haben, fern ab vom langweiligen, seelenlosen Einerlei und mehr desselben. Es sieht aus, als ob die Menschen erkannt haben, dass jeder einzigartig ist und diese Einzigartigkeit und Individualität mit Freude und Bewusstheit belebt und genährt wird. Ja, dass die EINZIGARTIGKEIT oder das Anderssein der eigentliche SINN des Lebens – die fantastische Vielfalt, das Spiel der Vielfalt – in einer grossen Einheit ist.

Ich nehme freudig wahr, wie die Menschen ihren wahren Wert – Ihre Gleichwertigkeit – wieder erkannt haben, völlig unabhängig von finanziellem (EGO-) Status. Wie sich jeder liebt und sein Selbstwertgefühl zu stärken weiss – im Wissen der Wahrheit, dass er/sie über jeden Wert erhaben ist.

Und mein Traum erzählt mir, wie die Menschheit Geld-Spekulation gänzlich hinter sich gelassen hat, weil sie erkannt hat, dass in der Spekulation der Geist der Gier herrscht und nur einige wenige davon profitieren. Ich erlebe, wie Zinsen nicht mehr als Zweck der Einkommens- und Vermögensmaximierung, sondern zum Ausgleich von Wohlstand verwendet werden. Wie daraus niedrige Einkommen erhöht werden, individuelle Talente und deren Weiterbildung gezielt gefördert wird, Jugend-Beschäftigungsprogramme entstehen, Investitionen für nachhaltige Innovations-Entwicklung sowie Wohltätigkeit auf allen Ebenen und in der ganzen Welt finanziert werden – und immer das Wohl ALLER über allem steht.

Wie CEO's und immer mehr Reiche eingesehen haben, dass das destruktive und entwicklungswidrige Motto „Mehr für MICH, weniger für dich!“ die Gesellschaft trennt statt sie zu verbinden – dass letztlich das wahre Motto „Mehr für mich und mehr für DICH“ das wahre Glück und Glücklich SEIN beinhaltet.

Ich fühle deutlich, wie Geben und Nehmen wieder mit grösster Dankbarkeit und damit Liebe erfüllt sind, in absoluter Balance zueinander stehen; der Fluss der Liebe im Kreislauf des Geldes wieder

hergestellt ist. Das Geld wieder ALLEN statt einigen wenigen dient – das Geld UNS dient, statt wir dem Geld. Wie aufgrund des Fülledenkens überall Grosszügigkeit entsteht und wie selbst auf dem Geld zu lesen steht: „DANKBARKEIT IST DAS TOR ZUR FÜLLE“, weil wir den spirituellen Geist des Geldes bewusst erkannt haben. Ich sehe, wie die Menschen die „Arbeit“ in ein völlig neues Licht gerückt haben – wie jetzt alle verstehen, dass „WIR die Veränderung sind“, wie Gandhi stets zu mahnen pflegte.

Und endlich wache ich aus meinem Traum auf und erkenne, dass sich die Angst, die gegenseitige Geringschätzung und Erniedrigung, der Konkurrenzkampf, die Urteile, das Leid, der Schmerz – das EGO des Menschen – tatsächlich im NICHTS aufgelöst haben und dass das Licht, die Liebe, über die Dunkelheit gesiegt haben. Mein Traum ist Realität!

Der Artikel ist im Magazin Lichtfokus No. 37 erschienen.

Urs D. Zimmermann, Inhaber der Firma Inside Out Co., begleitet Unternehmen - Menschen - auf dem Weg der Veränderung und des aktuellen Wandels. Angewandte positive Psychologie & Spiritualität für die nachhaltige Transformation von Unternehmenskulturen, Leadership und Innovations-Entwicklung.

E-mail: [insideout@bluewin.ch](mailto:insideout@bluewin.ch)

[www.insideoutco.com](http://www.insideoutco.com)